

**Von:** Josef Rutz <[rutz@internet.ch](mailto:rutz@internet.ch)>  
**Gesendet:** Samstag, 19. Juli 2014 22:48  
**An:** ['Heinz Rether'](#)  
**Betreff:** AW: Anmerkungen und Erläuterungen zu Ihren 3 Punkten

Sehr geehrter Herr Rether

Vielen Dank für Ihr Manuskript zuhandeder Justiz. Sie sollten sich jedoch vorsehen, dass Ihre grossartigen Leistungen zur Beilegung dieses jahrelangen Konflikts nicht in einer weiteren Erpressung durch die Justiz enden. Nach wie vor ist der Kantonsrat – Justizkommission – schliesslich die höchste kontrollierende Instanz im Kanton Schaffhausen. Rückblickend auf unser Gespräch vom 6.6. mit Ihnen, Herrn Samuel Erb, sowie meinen Helfern und Zeugen nehme ich Bezug auf die weiteren Ausführungen von Nummer 3 aus Ihrer Vorlage: Zu keiner Zeit wurde bedingt, die Rücknahme aller Kosten im Zusammenhang mit der Gefängnisgeschichte hänge von der Löschung oder Deaktivierung einzelner, oder aller Inhalte auf meiner Homepage ab. Es kann doch nicht sein, dass all die von mir auf „[rutzkinder.ch](http://rutzkinder.ch)“ nachgewiesenen Justizverbrechen mit einer Art Begnadigung – meiner Person(!) – und einem zusätzlichen Maulkorb anstelle der unaufschiebbaren Rehabilitation für die nun mehr als ein Jahrzehnt dauernde Verfolgung meiner Person übertüncht werden sollen!

Zu Punkt 1: Korrekt ist, dass ich in erster Linie unter keinen Umständen mehr bereit bin, die gegen meine Person begangenen Verbrechen mittels Bezahlung der in diesem Zusammenhang entstandenen Kosten zu berappen. Dies käme gemäss OR der Besiegelung eines Vertrages gleich, was wiederum ein Schuldeingeständnis symbolisieren würde. Dennoch: Mein Jahreseinkommen reichte seit mehr als 10 Jahren bei Weitem nicht mehr, um den mittels Zahlungsbefehlen erpressten Forderungen nachzukommen. Nebst meinem Gehalt gingen überdies jährlich zwischen 10- und 30'000 Franken von meinem lebenslang Ersparten verloren. Bitte kehren Sie doch diese Situation um und versuchen sich vorzustellen, was geschehen wäre, wenn ich z.B. mittels fiktiver Renovationen eine Steuerreduktion von 1500 Franken ertragen hätte. Und nun gehen wir wieder zurück in die Realität. ... Warum sollen so viele unerträgliche Justizverbrechen und die TOTALE ZERSTÖRUNG DER BEZIEHUNG ZWISCHEN VATER UND KINDERN in einer weiteren, unterschweligen Verurteilung meiner Person kaschiert werden??

Zu Punkt 2: Sehr gut, dass Sie auf dieses Unrecht verweisen. Doch auch Richter Sulzberger hat schon betrogen, indem er die Beweisakten unterschlug, um mich einerseits mittels „in dubio pro reo“ brandmarkte, um andererseits die vollen Gerichtskosten auf mich abwälzen zu können. Auch er hat mich mit in etwa denselben Kosten, wie das Obergericht geschädigt.

Zu Punkt 3: Der erste „Scharfmacher“ war Trösch und dann schlug die Stunde der Polizei – siehe weiterführende Links weiter unten.

Abschliessend muss gesagt sein, dass richtigerweise auch aus der Sicht der SH-Justiz die Veröffentlichung der weiteren Entwicklung im „Fall Rutz“ absolut unerlässlich wäre. Nachdem meine Webseite rund eine halbe Million Besucher aufweist, können Sie ja selber nachvollziehen, dass das Reich der Schaffhauser Justiz in jedem Falle besser dasteht, wenn Sie die nun endlich mögliche Entwicklung zurück zu Recht und Ordnung nicht auch noch mit ihrem Bann belegen

würden. Wie heisst es doch sinnigerweise: Das Internet vergisst nie – mehr. Eben erst wurde ja meine gesamte Webseite durchforstet und zu Papier gebracht. Was mich betrifft, wäre es ebenfalls eine wahre Wohltat, endlich auch berichten zu dürfen, dass die Schaffhauser Justiz das Recht eben doch aufrechterhält. Wie Sie ja sehen konnten, habe ich in „[Justizkommission](#)“ Taten folgen lassen. Sollte die Justiz nicht von ihrer Willkür absehen, und diese wieder gutmachen wollen, bitte ich Sie, dafür zu sorgen, dass sich die Fehlbaren für eines meiner drei [Szenarios](#) entscheiden müssen. Was mich betrifft, bleiben meine dortigen Aussagen unveränderbar. Damit müsste es Ihnen spielend gelingen, die Herrschaften dazu zu bewegen, fortan ohne irgendwelche Ausschweifungen nach Gesetz und Paragraphen zu handeln. Auch sollten Sie dafür sorgen, dass diese unendliche Geschichte durch eine ausserkantonale Instanz korrekt aufgearbeitet wird. Dann wird Ihnen grosser Erfolg beschieden sein.

### **Weiterführende Links**

Hier noch die ausführliche Version – inkl. Abschrift der Handschriften - zu der beim Gespräch erörterten Akte mit dem [Zugriffsschema](#), welches ich ein paar Tage nach unserem Treff als das Werk des Beistandes meiner Kinder, Stephan Trösch, erkennen musste. Da ich nur über seine Unterschrift verfügte, meinte ich es handle sich um die Schriften von Fredy Fehr, der ja sein Vorgesetzter war.

Diese Frau hat versagt; mehr noch, sie ist die Rädelsführerin dieser [Verbrecherkohorte](#). Dafür ist sie auch noch zu höchsten Ehren in „DyRiAS“ befördert worden. Als Ehebrecherin, muss sie ja wohl so handeln. [Das ist ihr Leistungsausweis](#), wofür sie – gälte das Recht – sofort abgesetzt werden müsste. Sie hat meinen Kindern den grösstmöglichen Schaden zugefügt, indem sie diese zu Halbwaisen machte, indem sie die Beziehung zum Vater zerstörte oder skrupellos zerstören liess! Nachstehend finden Sie den lückenlosen Nachweis, welches Zerstörungspotenzial ein verbrecherisch handelnde dritte Gewalt bis hin zu Amokläufen heraufzubeschwören vermag: [schandeundtrauer.ch/index.php/91.html](http://schandeundtrauer.ch/index.php/91.html) - existiert leider nicht mehr.

Die wichtigsten Akten schicke ich Ihnen umgehend zu.

Mit freundlichen Grüssen verbleibt

Josef Rutz